

**Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland**

**Landesverband Rheinland-Pfalz e. V.
Kreisgruppe Bad Dürkheim**



FREUNDE DER ERDE

An die
Rheinpfalz Lokalredaktion
Bad Dürkheim

1. Vorsitzender

Dr. Harald Schwentker
Schulstraße 29
D 67256 Weisenheim
Tel: 06353/8802
Fax: 06353/914055
e-mail: Schwentker@gmx.de

Weisenheim : 16.03.2009

Betreff:

Stellungnahme der BUND Kreisgruppe Bad Dürkheim zum Bericht in der Rheinpfalz-Ausgabe vom 16.3.2009 über die Jahreshauptversammlung des Bauern- und Winzerverbandes in Ungstein

Wie aus dem Bericht der RHEINPFALZ vom 16.3.09 über die Jahreshauptversammlung des Bauern- und Winzerverbandes hervorgeht, wurde bei dieser Versammlung auch über den Stand der Flurbereinigung Fuchsbach West in Weisenheim am Sand informiert. Dazu heißt es: „Die Teilnehmergemeinschaft habe Widerspruch gegen die von ADD und BUND beschlossenen Änderungen eingelegt, die unzumutbar erscheinen.“

Diese Darstellung entspricht nicht den Tatsachen. Zunächst ist festzustellen, dass die Planfeststellung allein durch die ADD in Trier erfolgt. Der BUND ist weder in der Lage, noch befugt eine Planfeststellungsentscheidung herbeizuführen.

Der BUND Landesverband Rheinland-Pfalz, vertreten durch die örtliche Gruppe, war an dem Flurbereinigungsverfahren als Eigentümer von Grundstücken im betroffenen Gebiet beteiligt. Zudem ist der BUND als anerkannter Naturschutzbund nach § 60 BNatSchG aufgefordert, naturschutzfachliche Stellungnahmen zu Planfeststellungsverfahren abzugeben. Das wurde im Falle der Flurbereinigungsverfahren getan. Diese Stellungnahmen liegen den Teilnehmern vor und waren auch Gegenstand des Anhörungstermins mit den Verbänden vom 6.10.2008.

Der zentrale Punkt der BUND Stellungnahme, der u. a. zum Widerspruch der Teilnehmer geführt hat, ist eine außerordentlich wichtige Hochstamm- Streuobstwiese im Besitz des BUND. Der BUND kümmert sich auf Bitten der Kreisverwaltung seit 1988 um die Pflege der vom Land 1986 gepachteten und mit Hochstamm-Obstbäumen angelegten Fläche. Es wurden also 22 Jahre lang öffentliche Gelder und viel ehrenamtliches Engagement in die Flächen investiert. Vor 3 Jahren wurden die Flächen dem BUND zum Kauf angeboten.

Aus BUND Sicht ist diese Fläche die ökologisch bedeutsamste im Flurbereinigungsgebiet, weil sie im überplanten Gebiet die einzige wesentliche Fläche mit schon ziemlich alten Hochstammobstbäumen ist. In 20 bis 30 Jahren werden diese Bäume ganz besondere Habitats darstellen. Demgegenüber sind die meisten gegenwärtigen Altbaumbestände zwar derzeit von hohem ökologischem Wert, aber die meisten dieser Bäume sind abgängig, und werden in

einigen Jahren nicht mehr vorhanden sein. Aus diesem Grund sollte diese Fläche im gegenwärtigen Zustand erhalten werden und im Eigentum des BUND bleiben.

Diese naturschutzfachliche Argumentation hat den Fachleuten der ADD eingeleuchtet. Bei einer von der ADD einberufenen Besprechung mit Vertretern des ADD, der DLR und des BUND am 23.10.2008 wurden diese Argumente noch einmal fachlich diskutiert. Daraufhin legte die ADD im Planfeststellungsbeschluss fest, dass diese Wiesen dem Naturschutz vorbehalten bleiben und Teil der in diesem Bereich ohnehin noch auszuweisenden Habitatsflächen sein sollen.

Der Widerspruch der Landwirtschaft widerspricht damit aus Sicht des BUND der guten fachlichen Praxis, zu der auch die Beachtung naturschutzfachlicher Belange eines Vogelschutzgebietes gehört. Ein Ausgleich der Fläche ist nicht möglich, weil vergleichbare Flächen nicht vorhanden sind.